



Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme



für einen aktiven Kinderschutz



Anlass und Anknüpfungspunkte

- ! Koalitionsvertrag
- ! Aktivitäten in Ländern/Kommunen
- ! Diskussion um (verpflichtende) Früherkennungsuntersuchungen für Kinder
- ! Bedeutung der Frühen Hilfen
- ! Ansatzpunkte im Kontext der Geburt
- ! Verantwortung insbesondere im Gesundheitssystem und in der Jugendhilfe



Ziele

- | Verbesserung des Schutzes von Kindern vor Gefährdungen
 - | durch frühe Erkennung von Risiken in sozialen Frühwarnsystemen mit effektiven Kooperationsstrukturen
 - | durch frühe Hilfen und Stärkung der Elternkompetenz

Zielgruppen

- | Kinder vom vorgeburtlichen Alter bis zu ca. 3 Jahren
- | Schwangere und junge Mütter und Väter
 - mit Risiken und in belastenden Lebenslagen („Kinder auf der Schattenseite des Lebens“)



Kindesmisshandlung und –vernachlässigung: Verbreitung (1)

Körperliche Misshandlung:

Hellfeld

- | Polizeiliche Kriminalstatistik (§ 225 StGB, Misshandlung von Kindern, < 14 J.)
 - 1990: 1213
 - 2007: 3373 **bekannt gewordene Fälle**
 - 1990: 1345
 - 2007: 3926 **Kinder**

Dunkelfeld

- | 10-15% der Eltern wenden schwerwiegendere und häufigere körperliche Bestrafungen an (Engfer 2005)
- | Mehrzahl der Jugendlichen berichtet über Erleben minderschwerer Formen physischer Erziehungsgewalt (Bussmann 2002, 2003, 2005, 2006; Pfeiffer 1999, Wetzels 2001)



Kindesmisshandlung und –vernachlässigung: Verbreitung (2)

Vernachlässigung:

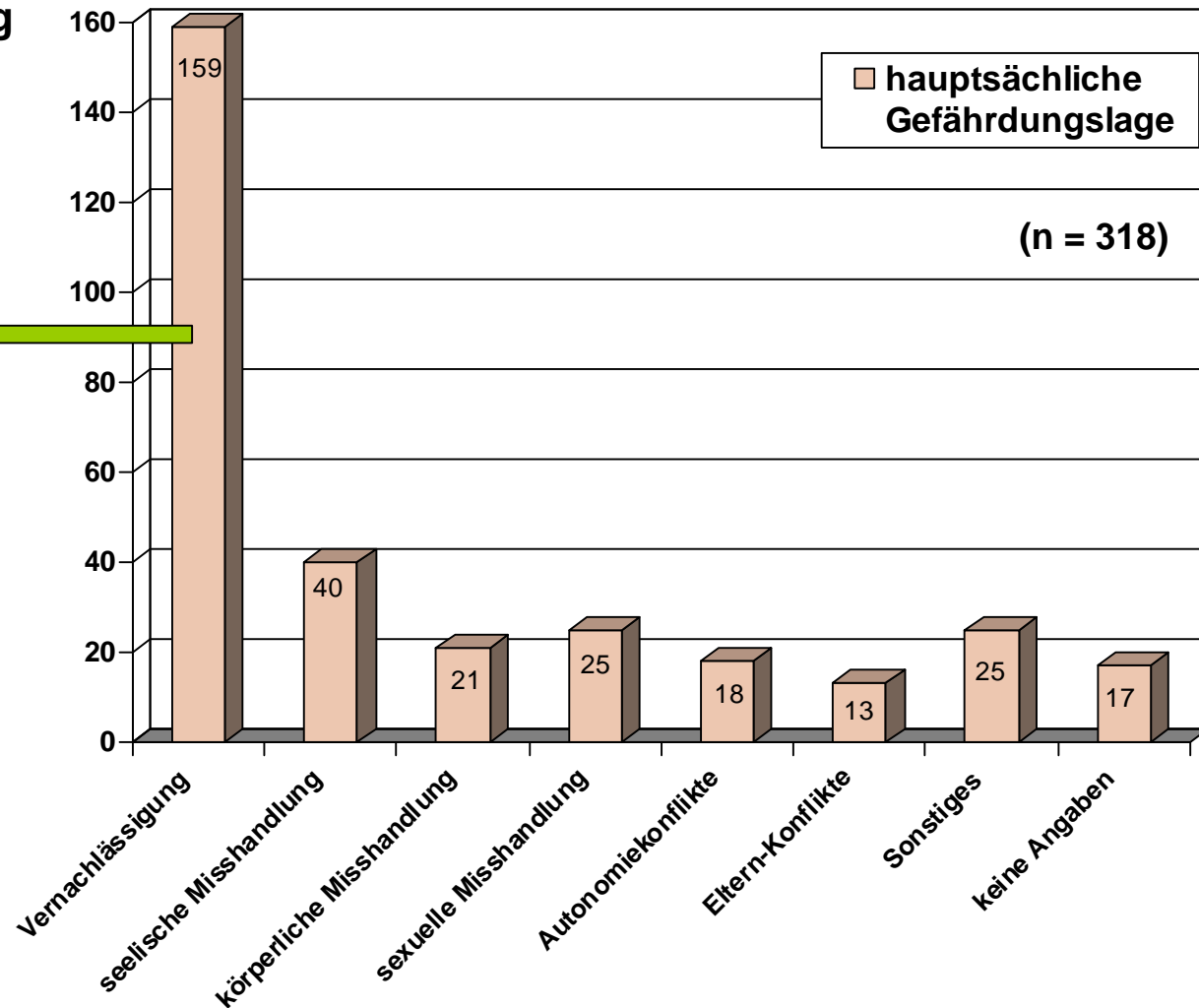
- | keine repräsentativen Daten oder Untersuchungsergebnisse (auch mit §§ 171, 225 StGB erfasst)
- | Schätzungen:
 - 5-10% aller Kinder (Esser & Weinel 1990)
 - 250.000-500.000 Kinder (Kinderschutzbund 2000/2006)
- | Befragung von Jugendämtern (Münder et al. 2000):
 - 65%: Vernachlässigung als Gefährdung
 - 50%: Vernachlässigung als Hauptgefährdung



Ergebnisse einer Befragung von 16 Jugendämtern

(Münder et al., 2000)

< 3 Jahre: 71 %



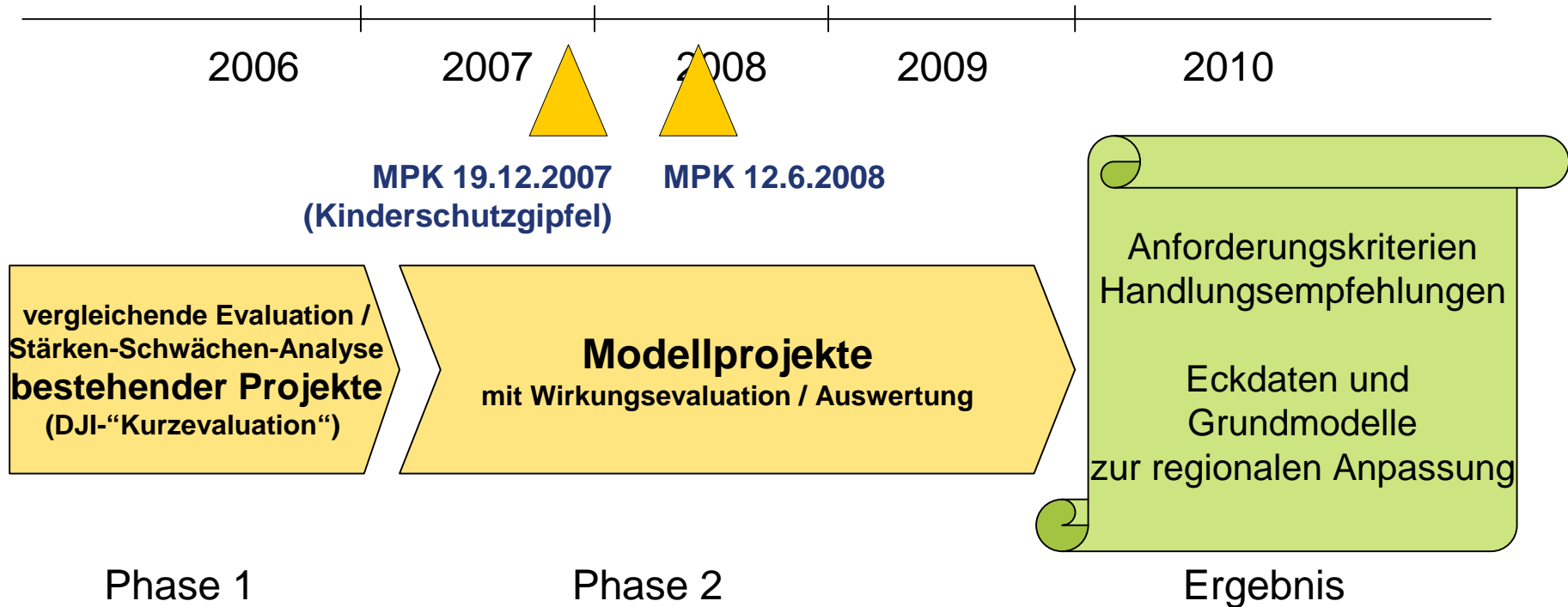


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Kinder und Jugend

Zeitschiene



Nationales Zentrum Frühe Hilfen

- Erfahrungstransfer**
 - zwischen Modellstandorten
 - zwischen Wissenschaft und Praxis
- Impulse zur Implementierung in die Regelpraxis**